

Amt Schwarzenbek-Land
Der Amtsvorsteher
als örtliche Ordnungsbehörde

Amtliche Bekanntmachung

Anordnung eines Abbrennverbotes für Feuerwerkskörper in der Gemeinde Kankelau

Aufgrund des § 24 Abs. 2 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) vom 31. Januar 1991 (BGBl. I S. 169), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 20. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5238) i.V. mit § 2 Abs. 2 Ziffer 2 b der Landesverordnung zur Ausführung des Sprengstoffrechtes (AusfVO Sprengrecht) vom 05. August 1977 (GVOBl. Schl.-H. S. 269), zuletzt geändert durch Landesverordnung vom 26. März 2009 (GVOBl. Schl.-H. S. 176) wird über das ohnehin vom 02. Januar bis 30. Dezember bestehende generelle Abbrennverbot für pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 (FS2/Klasse II, vgl. §§ 22 und 23 Abs. 1 SprengV) hinaus für das Gebiet der Gemeinde Kankelau folgendes angeordnet:

1. Feuerwerk der Kategorie 2 (F2/Klasse II) mit ausschließlicher Knallwirkung darf innerorts der Gemeinde Kankelau nur in der Zeit vom 31. Dezember 2022, 18.00 Uhr bis zum 01. Januar 2023, 01.00 Uhr abgebrannt werden.
2. Das Abbrennen von Raketen und „Römischen Lichtern“, ist im Umkreis von 200 m um brandgefährdete Objekte grundsätzlich verboten.
3. Das Abbrennen von Kanonenschlägen, Knallfröschen und sonstigen Feuerwerkskörpern der Kategorie 2 (F2/Klasse II) ist im Umkreis von 100 m um brandgefährdete Gebäude grundsätzlich verboten.
4. Als brandgefährdete Objekte gelten insbesondere Gebäude mit Weichbedachung und Holzlager. Für die betroffenen Gebäude in der Gemeinde Kankelau sind die Schutzzonen im anliegenden Flurkartenauszug gekennzeichnet. Die Gebäude befinden sich auf folgenden Grundstücken:

Talkauer Weg 2, Flur 2, Flurstück 11/1
Talkauer Weg 3, Flur 2, Flurstück 8

Begründung:

Gemäß § 23 Abs. 2 der 1. SprengV dürfen pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 in der Zeit vom 02. Januar bis 30. Dezember nicht abgebrannt werden. Grundsätzlich ist damit das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie 2 nur am 31. Dezember und am 01. Januar erlaubt.

Gemäß § 24 Abs. 2 Nr. 1 der 1. SprengV kann die zuständige Behörde allgemein oder im Einzelfall anordnen, dass pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 in der Nähe von Gebäuden und Anlagen, die besonders brandempfindlich sind, auch am 31.12. und 01.01. nicht abgebrannt werden dürfen.

Für die oben bezeichneten Bereiche ist ein Abbrennverbot gemäß § 24 Abs. 2 Nr. 1 der 1. SprengV erforderlich. Dort befinden sich reetgedeckte Häuser. Reetgedeckte Häuser sind besonders brandempfindlich. Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie 2 bedeutet für

diese Häuser eine erhebliche Brandentzündungsgefahr. Um einen wirksamen Schutz dieser besonders brandempfindlichen Gebäude zu erreichen, ist ein Abstand von wenigstens 200 m bzw. 100 m zwischen der Abbrennstelle und diesen zu schützenden Gebäuden erforderlich.

Verstöße gegen diese Anordnung können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

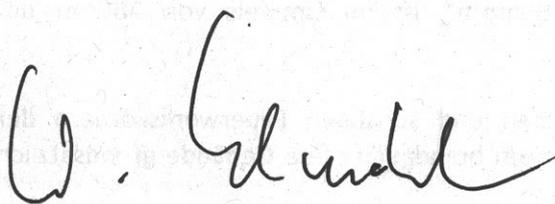
Hinweis:

Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 (F2/Klasse II) sind durch einen entsprechenden Aufdruck auf der Verpackung deutlich erkennbar (z. B. Raketen aller Art, Knallfrösche, Kanonenschläge usw.) und dürfen von den Geschäften an Personen unter 18 Jahren nicht abgegeben werden. Feuerwerkskörper dürfen nicht an Minderjährige weitergegeben werden. Dies gilt auch für Eltern gegenüber Ihren Kindern sowie unter volljährigen und minderjährigen Geschwistern.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese allgemeine Anordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei dem Amtsvorsteher des Amtes Schwarzenbek-Land, Gülzower Str. 1, 21493 Schwarzenbek einzulegen.

Schwarzenbek, den 20.12.2022



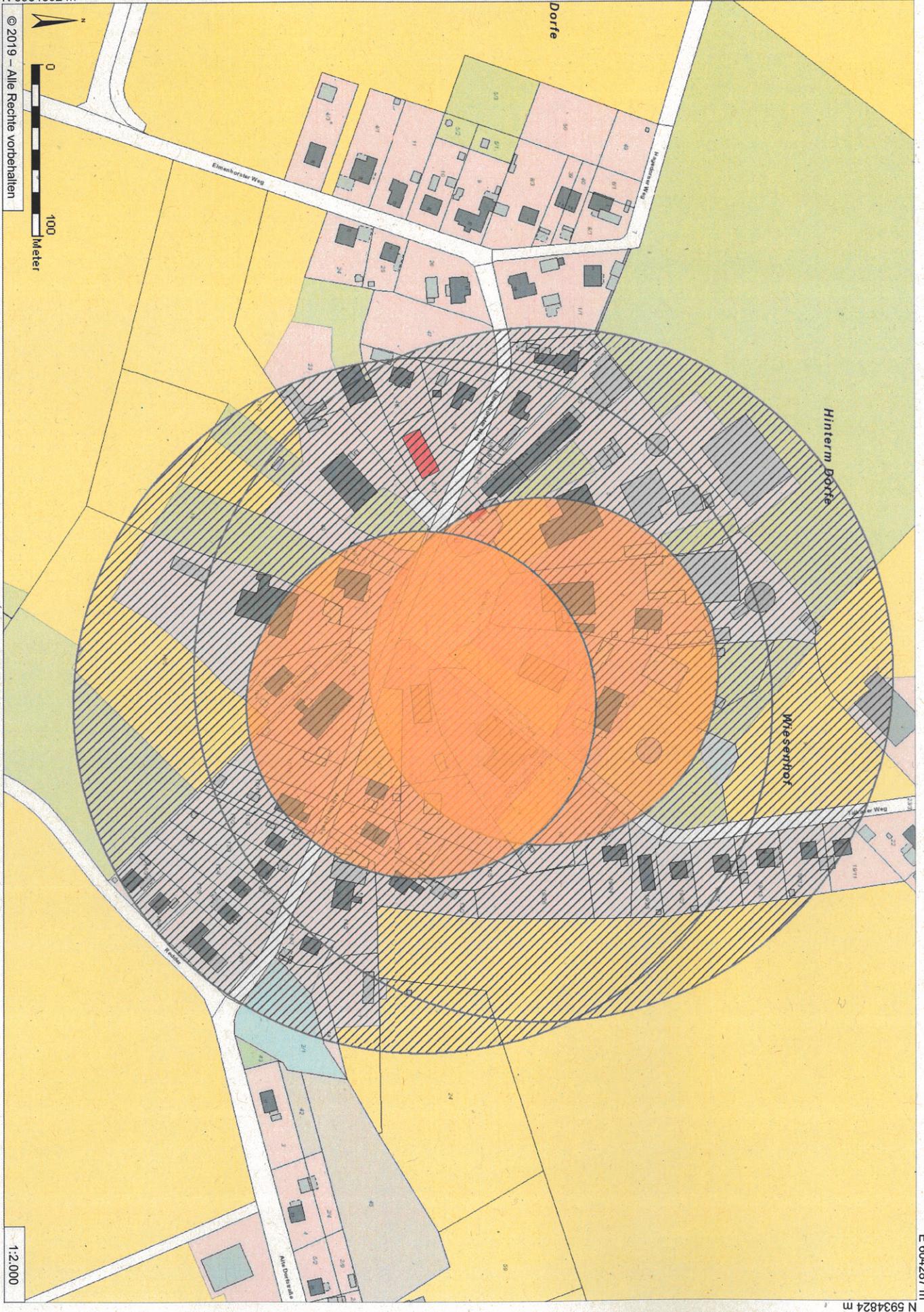
.....
Schmahl
Amtsvorsteher

N 5934302 m

© 2019 – Alle Rechte vorbehalten
E 603639 m



1:2.000



E 604287 m

N 5934824 m